

Medienmitteilung

Cham, 31. März 2015

Frühjahrsanlass des Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST

Was macht einen attraktiven Arbeitgeber aus?

Vertrauen in den Chef, Stolz auf die eigene Arbeit und das Unternehmen sowie Freude an der Zusammenarbeit mit den Kollegen – das sind die wichtigen Faktoren, die ein Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber machen. Michael Hermann zeigte am traditionellen ZUGWEST Frühjahrsanlass in seinem Impuls-Referat nicht nur, was erfolgreiche Unternehmen für zufriedene und motivierte Mitarbeitende tun, sondern auch, dass sich Mitarbeiterorientierung in der Geschäftsphilosophie für Unternehmen lohnt.

Zufriedene Mitarbeitende sind innovativer und produktiver, motivierter im Umgang mit Kunden und Partnern und loyaler gegenüber dem Unternehmen, für das sie arbeiten. Mit einem mitarbeiterorientierten Engagement des Unternehmens sind Mitarbeitende weniger oft krank, die Fluktuation sinkt und damit die Kosten für die Rekrutierung. In Zeiten von Fachkräftemangel können zufriedene, motivierte und treue Mitarbeitende zu einem entscheidenden

Wettbewerbsvorteil werden. Michael Hermann muss es wissen: Als Geschäftsleiter der Mission „Great Place to Work“ befragt er immer wieder Arbeitnehmerinnen und Arbeiter, analysiert Arbeitsumgebungen in Unternehmen und unterstützt diese bei der Optimierung. Jährlich verleiht die Organisation die Auszeichnung „Great Place to Work“, ein Label, das seit 2014 auch das Chamer IT-Unternehmen UMB trägt. Dessen Geschäftsführer Matthias Keller erzählte im Gespräch mit Moderatorin Fabienne Bamert aus dem Alltag seines Unternehmens und bestätigte die meisten Erkenntnisse aus den von Hermann zitierten Studien.

Transparent und flexibel

Transparenz in der Geschäftsführung, so dass Entscheide von den Mitarbeitenden nachvollzogen und verstanden und damit auch mitgetragen werden, ist ein wichtiger Faktor. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer fragen heute – so eine weitere Erkenntnis aus den zitierten Umfragen – mehr als früher nach der Sinnhaftigkeit ihrer Arbeit. Wichtig sei es, auf die Bedürfnisse und Eigenheiten der verschiedenen Mitarbeitenden einzugehen: Da gilt es kulturelle und geschlechterspezifische Ansprüche zu berücksichtigen und auf entsprechende Unterschiede einzugehen. Noch grösser als etwa zwischen Mann und Frau sind allerdings die Unterschiede zwischen den verschiedenen Altersgruppen: etwa wenn es um die Arbeitsethik, Anerkennung und Integration geht oder um das Gefühl, fair behandelt zu werden. Flexible Lösungen sind auch in der Arbeitszeitgestaltung gefragt oder beim Arbeitsort. Denn

dass die besten Ideen eben gerade nicht am klassischen Arbeitsplatz geboren werden, zeigte Hermann auch anhand einer Studie.

Mitarbeitende fördern und binden – aber wie?

Für Michael Hermann ist klar: „Unternehmen sollten durch verschiedene Massnahmen eine mitarbeiterorientierte Kultur gestalten.“ Verschiedene Gestaltungsfelder prägten die Arbeitsplatzkultur und wichtig sei, dass sich die Massnahmen wie ein roter Faden durch den Alltag zögen. Das beginne bei der Rekrutierung und möglichst einfachen Integration von neuen Mitarbeitenden, gehe weiter mit einer transparenten Informationspolitik und aktivem Zuhören, der konsequenten Förderung von Potenzialen und Anerkennung von Leistungen. „Ziele klar zu definieren, Fortschritte für alle sichtbar und messbar zu machen und die Erfolge gemeinsam zu feiern: Es sind viele kleine Dinge im Alltag, die eine positive Arbeitsplatzkultur etablieren“, bestätigte auch Matthias Keller von UMB.

((3489 Zeichen))

((Kasten 1))

Frühjahrsanlass ZUGWEST

Erster Grossanlass mit neuem Vorstandmitglied

Für Georges Helfenstein, der in Cham das Gemeindepräsidium von Bruno Werder übernommen hat, war der Frühjahrsanlass eine Premiere als neues Vorstandsmitglied des Vereins Wirtschaftsregion ZUGWEST. Im Vorstand ist er verantwortlich für die Finanzen. Die Hünenberger Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann hat ad interim das Vereinspräsidium übernommen und wird an der Delegiertenversammlung vom 26. April offiziell die Nachfolge von Bruno Werder antreten. Der Rischer Gemeindepräsident, Peter Hausherr, zeichnet als Vizepräsident. „Wir sind stolz auf das, was wir mit dem Verein in den paar wenigen Jahren seit der Gründung erreicht haben und werden uns gemeinsam für eine weitere, positive Entwicklung der ganzen Region einsetzen“, sagte Regula Hürlimann, bevor sie die Gäste zum Network-Apéro am schon traditionellen Frühjahrsanlass einlud.

((909 Zeichen))

((Kasten 2))

Über den Verein

Im Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST konzentrieren die Gemeinden Cham, Hünenberg und Risch ihre Kräfte und

nutzen effizient Synergien für eine gemeinsame Standortprofilierung und aktive Wirtschaftspflege. Innerhalb kurzer Zeit hat sich der Verein als bedeutende Wirtschaftsorganisation etabliert. Über 400 Firmen – vom regional tätigen Kleinbetrieb bis zum global agierenden Grosskonzern organisieren sich im Verein. Gemeinsam mit Exponenten aus Gemeinde und Politik stehen sie für eine lebendige und intakte Wirtschaftsregion ein. Schnelle Wege, direkte Kontakte und attraktive Wirtschaftsveranstaltungen schaffen Mehrwerte, die unsere Region einzigartig machen.

((674 Zeichen))

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei:

Geschäftsstelle Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST
Luzernerstrasse 26, 6330 Cham

Tel. 041 780 14 14

E-Mail: welcome@zugwest.com

www.zugwest.com